

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **27 (1911)**

Heft 23

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVII.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. September 1911.

Wochenpruch: Wer redet, was er nicht sollte,
Muß hören, was er nicht wollte.

Ausstellungswesen.

**Industrie- und Gewerbe-,
Landwirtschafts- und Garten-
bau-Ausstellung in Rütli.**
Die Arbeiten auf dem Fest-
platz wurden in den letzten
Wochen mächtig gefördert. —

Auf dem ideal gelegenen Ausstellungsareal erhebt sich ein
ganzes Dorf von Bauten. Es ist das auch notwendig,
haben sich doch weit über 500 Aussteller angemeldet.
Der Gesamtumfang des Platzes überschreitet 15,000 m²
und davon sind 7000 m² unter Dach.

Die Gartenbau-Ausstellung dürfte ganz besonders
reichhaltig werden, reizende Grotten, lauschige Schatten-
plätzchen, prächtige Blumenbeete und Gruppenbepflanzungen
umrahmen das hübsche Chalet, das nun seiner Vollendung
entgegengeht. In der geräumigen Turnhalle wird die
Maschinenfabrik Rütli ihre Maschinen aufstellen, dort wird
auch von der Buchdruckerei A.-G. Weiskopf & Rütli eine
vollständige Buchdruckerei eingerichtet, in welcher dann
u. a. die täglich erscheinende Ausstellungszeitung gedruckt
werden soll.

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich
wurden am 1. September folgenden Bauprojekten
durch die Sektion des Bauwesens I, teilweise unter Be-
dingungen, erteilt: Gebr. Niedermann, Metzgermeister, für
einen Umbau Augustinerasse 15, Zürich I, H. Schönen-
berger, Kaufmann, für einen Dachaufbau Schanzengr. 11,
Zürich II; Oswald Rönisch, Baumeister, für ein Doppel-
mehrfamilienhaus Hohlstraße 235, Zürich III; Heinrich
Wüger, Wirt, für ein Doppelmehrfamilienhaus Zweier-
straße 56, Zürich III, Josef Zini, Baumeister, für Er-
höhung der am 20. Juli 1911 genehmigten Mehrfamilien-
häuser Stationsstr. 56, 58, 60, Zürich III; Josef Kirch-
rath, Weinhändler, für einen Verandaanbau Nordstr. 59,
Zürich IV; Baugenossenschaft „Phönix“ für drei Ein-
familienhäuser mit Einfriedung Sufenbergstraße 143, 145
und 147, Zürich V; Frau A. Friedli, Bauunternehmerin,
für ein Einfamilienhaus Hochstraße 31, Zürich V; R.
Küegg-Göpfler für ein Einfamilienhaus Schneckenmann-
straße 32, Zürich V.

Mit dem Bau der Uraniabrücke in Zürich wird
bereits begonnen. Zwei lange Arbeitsprahme mit Win-
den sind am obern Mühlesteig verankert, und Gerüst-
material und Maschinen sind am alten Wollenhof depo-
niert. Auf der andern Seite der Limmat ragt das Bau-
gerüst der „Phönix“ in die Lüfte. Man erkennt nun,
welche gewaltige Veränderung hier vor sich geht, wie breit

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR